

Zeitschrift: Flachbahn. Uri : das Infomagazin der Alptransit Gotthard AG
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2014)
Heft: 2

Artikel: Lösung mit Gemeinde und Genossenschaften gefunden : neues Trinkwasser für Silenen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

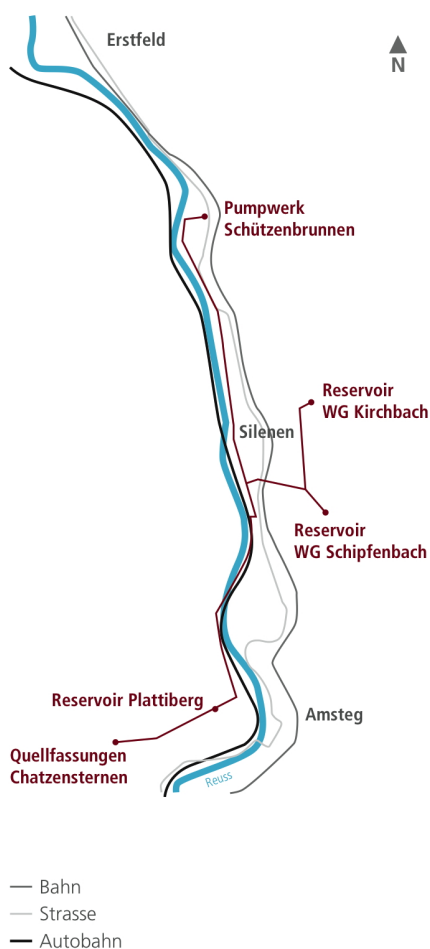
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES TRINKWASSER FÜR SILENEN

6 **Mit den Vortriebsarbeiten für den Gotthard-Basistunnel zwischen Erstfeld und Amsteg versiegten verschiedene Trinkwasserquellen oberhalb von Silenen praktisch vollständig. Nach intensiven Abklärungen kann jetzt eine nachhaltige Lösung realisiert werden, damit die Trinkwasserversorgung langfristig wieder gesichert ist.**



Ende 2008 waren die Tunnelbohrmaschinen im Gotthard-Basistunnel zwischen Erstfeld und Amsteg in vollem Einsatz. Der Vortrieb verlief planmässig, doch die Bergwassermenge im Tunnel fiel deutlich höher aus als prognostiziert. Bis zu 465 Liter pro Sekunde wurden zu Spitzenzeiten am Portal gemessen. Gleichzeitig ging die Schüttung bei den Wassergenossenschaften Kirchbach, Schipfenbach und weiteren Quellen deutlich zurück. Die Vortriebsarbeiten im Tunnel, der starke Wasseranfall und der gleichzeitige Rückgang der Quellen liessen – zusammen mit den Resultaten von weiteren Abklärungen – vermuten, dass die Vortriebsarbeiten den Quellrückgang ausgelöst haben müssen.

Die AlpTransit Gotthard AG, Vertreter der Wassergenossenschaften und die Gemeinde Silenen standen seither in engem Kontakt. Gemeinsam wurde geprüft, wie allenfalls neue Quellen erschlossen oder Wassermengen von anderen Quellen zugeführt werden könnten, damit die Wasserversorgung langfristig wieder gesichert würde. Mit der Wassergenossenschaft Frentschenberg und für die Chilcherberge konnte die ATG bereits Lösungen realisieren.

Für die Bevölkerung des Silenerbodens sind die Wassergenossenschaften Schipfenbach und Kirchbach zwei wichtige Versorger. Die Suche nach einer nachhaltigen Lösung war in diesem Falle komplex und von vielen Faktoren abhängig. Im Herbst 2014 kann nun eine für sämtliche Parteien tragfähige Lösung präsentiert werden.

Die ATG kauft die durch das VBS nicht mehr benötigte Wasserversorgung Chatzensternen/Plattiberg. Diese befindet sich oberhalb von Amsteg auf dem Gemeindegebiet von Gurtellen. Vom Reservoir Plattiberg aus erstellt die ATG eine Transportleitung nach Silenen, wo die Reservoirs Kirchbach und Schipfenbach gespeist werden. Zur Sicherstellung der Redundanz wird zudem eine Transportleitung vom Pumpwerk Schützenbrunnen zu den Reservoirs erstellt.

Das vorliegende Projekt bringt für die Wassergenossenschaften und die Gemeinde Silenen eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Lösung. Nach der detaillierten Planung und Genehmigung des Projektes sollen die Arbeiten voraussichtlich im 4. Quartal 2015 beginnen.

Hoch über dem Urner Reusstal: Oberhalb von Silenen werden die neuen Leitungen für die Wasserversorgung Chilcherberge verlegt.



«380 000 BETONSCHWELLENBLÖCKE
HABEN WIR IN DEN VERGANGENEN
VIER JAHREN EINGEBAUT. JEDEN EINZELNEN
MUSSTEN WIR PRÄZISE PLATZIEREN UND
MIT GROSSER SORGFALT EINBETONIEREN.
KORREKTUREN SIND UNMÖGLICH.»





ZWEI MAL 57 KILOMETER

Höchste Präzision war gefragt beim Einbau der festen Fahrbahn im Gott-hard-Basistunnel. Nebst 380 000 Schwellen wurden 290 km Schienen und 131 000 m³ Beton eingebaut. Ein grosser Teil davon in mühsamer Handarbeit. Am 31. Oktober 2014 feierten alle Beteiligten den Einbau der letzten, sogenannten goldenen Schwelle.